tentler.ai

ARBEITEN MIT KI

EIN PRAXISHEFT

Mit KI im Dialog

Wie gute Kommunikation mit KI gelingt

Vom verständlichen Auftrag über die gemeinsame Entwicklung bis zur Boot-Datei für das nächste Gespräch.

Frank Tentler

Entwurf · September 2026

MIT KI IM DIALOG

Frank Tentler

ZUR PERSON

Beratung, Strategie und Arbeiten mit KI

Frank Tentler berät seit 2004 Unternehmen, Kommunen und Kulturinstitutionen bei der digitalen Transformation, seit 2020 mit Schwerpunkt auf Künstlicher Intelligenz. Er entwickelt KI-Strategien für Organisationen, die wissen wollen, wo die Technik ihnen wirklich Arbeit abnimmt und wo sie nur Aufwand verschiebt.

Er richtet lokale Modelle für Menschen ein, die ihre Daten nicht hochladen dürfen, verbindet sie mit dem, was in der Cloud besser läuft, und bringt Teams bei, damit zu arbeiten. Ein Zugang allein ist noch keine Zusammenarbeit. Agenten nutzt er selbst: vom Rechercheagenten bis zu einem System, das ihm Workshops entwirft und sich langsam für eine eigene Designabteilung hält.

Was heute läuft, ist die Anfängerstufe: Wir lassen die Maschine nachmachen, was wir vorher von Hand getan haben. Das war bei vielen neuen Techniken der erste Schritt. Spannend wird es dort, wo daraus etwas entsteht, das vorher gar nicht möglich war. Bei KI wird das verdammt schnell gehen.

Was nehmen Sie mit?

Ich freue mich über Ihre persönliche Rückmeldung.

Klicken oder scannen

Rückmeldung

MIT KI IM DIALOG

So lässt sich mit diesem Heft arbeiten

Dieses Heft begleitet den Praxisimpuls „Mit KI im Dialog“ und gehört zu meiner wachsenden Heftreihe über das Arbeiten mit KI. Im Bereich „Vorträge und Workshops“ findest du die Materialien zu meinen Veranstaltungen: Folien und vertiefende Texte wie dieses Praxisheft.

Stadtfest und Dialog sind erfundene Lehrbeispiele. Merksätze sind Gedanken zum Lesen. Nur ausdrücklich gekennzeichnete Aufträge sind zum Kopieren gedacht.

Die blauen Seiten 21 bis 24 sprechen direkt die KI an. Du musst diese Anweisungen nicht selbst ausführen. Sie beschreiben, wie die KI dich unterstützen soll. Der Kasten rechts erklärt ihr, dass du diese Arbeitsweise nutzen möchtest.

Vorträge und Workshops
Folien und Praxishefte

https://www.tentler.ai/vertiefen/vortraege-und-workshops/

Die Erklärungen sprechen dich als Leser an. Kästen mit „Diesen Text kannst du deiner KI schicken“ enthalten eine Nachricht von dir an die KI. Passe sie an deine Aufgabe an, kopiere sie ins Eingabefeld und sende sie ab.

Für die Arbeit mit dem ganzen Heft: Lade dieses PDF in einem KI-System hoch, das Dateien lesen kann. Kopiere dann den Text im Kasten unten ins Eingabefeld und sende ihn ab. Die KI soll dich danach nach deiner Aufgabe fragen und die Methode des Hefts anwenden.

Das Hochladen stellt eine Arbeitsgrundlage bereit und trainiert nicht das Modell. In einem neuen Gespräch musst du das PDF gegebenenfalls erneut hochladen.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Ich möchte mit dir so arbeiten, wie dieses Heft es beschreibt. Nutze dafür die Arbeitsanweisungen auf den Seiten 21 bis 24. Das Stadtfest im Heft ist nur ein Beispiel und nicht mein Projekt. Frage mich zunächst, wobei du mich unterstützen sollst.

01

KAPITEL

Mit KI im Dialog

Wer zum ersten Mal mit einer KI arbeitet, erwartet häufig eine Art Suchmaschine mit freundlicher Stimme. Man stellt eine Frage und erhält eine Antwort. Für manche Aufgaben genügt das. Sobald jedoch ein Text zur eigenen Organisation passen oder eine Entscheidung vorbereitet werden soll, braucht die KI eine genauere Arbeitsgrundlage.

Systeme wie ChatGPT, Claude oder Mistral arbeiten mit großen Sprachmodellen. Sie können Texte verarbeiten, Zusammenhänge im bereitgestellten Material aufgreifen und Vorschläge formulieren. Dabei kann eine Antwort sprachlich überzeugend wirken und trotzdem falsche Angaben oder unpassende Annahmen enthalten.

Die Zusammenarbeit wird besser, wenn du das Ergebnis als etwas Prüfbares behandelst. Stimmt es? Passt es zu unserer Situation? Hilft es der Person, für die es gedacht ist? Du musst keine besondere Computersprache beherrschen, um diese Fragen zu stellen.

Für den Stadtfest-Text kennst du vielleicht die Stimmung in der Stadt, frühere Beschwerden oder die Absicht des Veranstalters. Die KI kennt diese Hintergründe nicht automatisch. Dein Beitrag besteht darin, relevantes Wissen zugänglich zu machen und die Wirkung des Ergebnisses zu beurteilen.

Die KI kann ihrerseits Lücken sichtbar machen, nachfragen und eine andere Formulierung anbieten. Das ist besonders nützlich, wenn du zwar merkst, dass ein Entwurf nicht passt, aber den Grund noch nicht genau benennen kannst.

Eine erste Eingabe muss nicht alles lösen. Mit jeder Rückmeldung wird deutlicher, was du brauchst.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Ich möchte diese Aufgabe mit dir entwickeln. Frage nach, wenn dir wichtige Informationen fehlen. Kennzeichne Annahmen, statt sie als Tatsachen darzustellen.

Ein Auftrag braucht ein Briefing

„Schreib mir einen guten Text für unser Stadtfest.“ Die Aufgabe ist verständlich. Offen bleibt fast alles, woran man einen guten Text erkennen würde. Geht es um eine Pressemitteilung, eine Veranstaltungsseite oder eine Nachricht an die beteiligten Vereine? Soll der Text Vorfreude wecken, praktische Fragen beantworten oder zur Mitarbeit einladen?

Ein Briefing erklärt, was bei der Arbeit zählt. Es verbindet die Aufgabe mit der Situation, in der das Ergebnis gebraucht wird. Ein kurzer Auftrag kann sehr gut sein, wenn diese Grundlagen bereits im Gespräch vorhanden sind. Ein langer Auftrag kann unbrauchbar bleiben, wenn er nur allgemeine Wünsche wiederholt.

Beginne deshalb mit dem Zweck. „Familien sollen ihren Besuch planen können“ ist als Arbeitsziel hilfreicher als „Der Text soll ansprechend sein“. Jetzt lässt sich prüfen, ob notwendige Informationen fehlen und ob der Text tatsächlich bei der Planung hilft.

Das Briefing muss auch Grenzen benennen. Wenn das Programm noch vorläufig ist, darf daraus kein verbindliches Versprechen werden. Wenn Eintrittspreise fehlen, darf die KI nicht annehmen, dass der Besuch kostenlos ist. Ein freundlicher Ton ersetzt keine bestätigte Information.

Ob dein Briefing ausreicht, kannst du direkt untersuchen lassen. Die Rückfragen der KI zeigen häufig, welche Entscheidungen du selbst noch nicht getroffen hast. Du musst die Antworten nicht sofort kennen. Auch „noch offen“ ist eine brauchbare Information.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Wir brauchen einen Website-Text, der Familien die Planung ihres Besuchs erleichtert. Welche Angaben und Entscheidungen fehlen dir, bevor du einen ersten Entwurf erstellen kannst?

Daten: die Grundlage der Arbeit

Mit Daten sind hier nicht nur Tabellen oder Zahlen gemeint. Auch ein Programm, ein Protokoll, ein vorhandener Text und deine Erfahrungen können Arbeitsmaterial sein. Entscheidend ist, was davon für die konkrete Aufgabe gebraucht wird und wie verlässlich es ist.

Für unser Stadtfest könnte ein bestätigtes Programm die Grundlage bilden. Ein alter Veranstaltungsbericht kann zusätzlich zeigen, was beim letzten Mal wichtig war. Diese Dokumente haben unterschiedliche Funktionen. Der alte Bericht belegt nicht, dass dieselben Angebote in diesem Jahr wieder stattfinden.

Erkläre deshalb die Rolle der Unterlagen. „Dieses Dokument enthält die aktuellen Angaben. Der ältere Text dient nur als Beispiel für unseren Ton.“ So verringerst du das Risiko, dass die KI Angaben aus verschiedenen Jahren vermischt.

Auch eine Datei ist keine selbsterklärende Wahrheit. Sie kann veraltet, unvollständig oder widersprüchlich sein. Bei Scans können Wörter, Tabellen oder Datumsangaben falsch erkannt werden. Lass dir bei wichtigen Angaben zeigen, aus welcher Stelle sie stammen, und kontrolliere die Quelle.

Gib nur Informationen weiter, die du im gewählten System für diese Aufgabe verwenden darfst. Für einen öffentlichen Veranstaltungstext braucht die KI beispielsweise keine private Teilnehmerliste. Eine bereinigte Fassung kann denselben fachlichen Zweck erfüllen.

Bei widersprüchlichen Unterlagen soll die KI nachfragen. Du entscheidest, welche Angabe gilt.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Nutze das aktuelle Programm als Sachgrundlage. Der alte Text ist nur ein Stilbeispiel. Weise auf widersprüchliche oder fehlende Angaben hin und nenne die jeweilige Quelle.

Kontext: wofür das Ergebnis gebraucht wird

Daten beschreiben, was bekannt ist. Kontext erklärt, welche Bedeutung dieses Wissen für die Aufgabe hat. Derselbe Programmpunkt kann in einem Text für Familien anders erläutert werden als in einer Fachinformation für Veranstaltungsprofis.

„Für Familien“ ist ein Anfang, aber noch keine vollständige Beschreibung. Geht es um Menschen aus der Stadt, die den Veranstaltungsort kennen? Oder um Gäste aus der Region, die Anreise und Zeitbedarf einschätzen müssen? Solche Unterschiede verändern, welche Fragen der Text beantworten sollte.

Zum Kontext gehört auch das gewünschte Verhalten nach dem Lesen. Soll jemand einen Besuch planen, ein Ticket buchen oder sich mit einer Frage melden? Eine klare Absicht hilft bei der Auswahl der Informationen. Sie verhindert, dass alles gleich wichtig wirkt.

Beschreibe den Ton möglichst beobachtbar. „Professionell und modern“ lässt viel Spielraum. „Kurze, verständliche Sätze, konkrete Angebote, keine Superlative“ gibt eine deutlichere Richtung. Ein kurzer vorhandener Text kann zusätzlich zeigen, was du meinst.

Auch deine Erfahrung ist Kontext. Wenn im Vorjahr viele Rückfragen zur Anreise kamen, gehört diese Information ins Briefing. Sie erklärt, warum der neue Text eine zunächst nebensächlich wirkende Frage ausführlicher behandeln soll.

Wichtig ist nicht, möglichst viel über die Organisation zu erzählen. Wichtig ist, genug zu erklären, damit das Ergebnis in ihrer tatsächlichen Arbeit funktioniert.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Unsere Leser kennen den Ort nicht unbedingt. Der Text soll die Besuchsplanung erleichtern. Schreibe einladend und konkret. Praktische Fragen sind wichtiger als allgemeine Werbeaussagen.

03

KAPITEL

Drei Beiträge zu einem brauchbaren Auftrag

Daten, Kontext und GEO beantworten verschiedene Fragen. Das Arbeitsmaterial liefert die Grundlage. Der Kontext legt Zweck und Richtung fest. GEO ergänzt bei öffentlichen Inhalten Anforderungen daran, wie sie gefunden, verstanden und als Quelle genutzt werden können.

Diese drei Beiträge lassen sich nacheinander klären. Du brauchst dafür keine besondere Prompt-Formel. Häufig genügt es, die jeweiligen Informationen in getrennten Absätzen aufzuschreiben. Das erleichtert auch die spätere Überarbeitung.

Für eine interne Zusammenfassung ist GEO nicht automatisch relevant. Für eine Veranstaltungsseite ist die öffentliche Auffindbarkeit dagegen Teil ihrer Aufgabe. Das Raster hilft bei der Auswahl, es verpflichtet nicht dazu, jeden Bestandteil bei jeder Tätigkeit gleich ausführlich zu behandeln.

Im Stadtfest-Beispiel entsteht eine Verbindung: Das Programm liefert bestätigte Angaben. Der Kontext erklärt, dass Familien ihren Besuch planen sollen. Die Vorgaben zur Veröffentlichung verlangen eindeutige Orts- und Datumsangaben sowie verständliche Antworten auf Besucherfragen.

Fehlt die Grundlage, kann ein gut strukturierter Text trotzdem falsch sein. Fehlt der Kontext, kann ein sachlich richtiger Text am Publikum vorbeigehen. Wird die Veröffentlichung nicht mitgedacht, bleiben nützliche Informationen möglicherweise schwer zugänglich.

Ein praktischer Zwischenstand ist deshalb eine kurze Verständigung: Was soll entstehen, auf welcher Grundlage, für wen und mit welchem Zweck? Erst danach lohnt es sich, über einzelne Formulierungen zu streiten.

Daten

Womit arbeiten wir?

Kontext

Wofür wird es gebraucht?

GEO

Wie wird es öffentlich nutzbar?

Die Möglichkeiten sind groß. Der Anfang darf einfach sein.

Was GEO bedeutet

GEO steht für Generative Engine Optimization. Der Begriff beschreibt die Arbeit daran, eigene Inhalte in KI-gestützten Suchantworten sichtbar und als Quelle nutzbar zu machen. Es geht also um veröffentlichte Informationen und darum, wie andere Systeme sie auffinden und verwenden können.

Für das Stadtmarketing betrifft das beispielsweise Veranstaltungsseiten, Ortsbeschreibungen oder Informationen über Angebote. Wer eine Frage zur Stadt stellt, kann die Antwort bereits in einer KI-Oberfläche erhalten. Deshalb wird wichtig, ob die eigenen Angaben eindeutig, hilfreich und nachvollziehbar sind.

GEO ist auch dann relevant, wenn ein Mensch den Inhalt vollständig selbst schreibt. Der Zusammenhang mit Prompting entsteht dort, wo wir eine KI mit der Erstellung beauftragen. Wir können die Anforderungen an den späteren Inhalt schon beim Briefing benennen.

Ein Prompt sorgt jedoch nicht allein dafür, dass eine Seite gefunden oder zitiert wird. Für Googles KI-Suchfunktionen muss sie unter anderem indexiert und für die Darstellung als Suchergebnis mit Textausschnitt geeignet sein. Die technischen Grundlagen der Suchmaschinenoptimierung, kurz SEO, bleiben relevant.

Die Aufnahme ist nicht garantiert. Hilfreiche Inhalte, aktuelle Angaben und technische Zugänglichkeit verbessern die Arbeitsgrundlage, ersetzen aber keine Entscheidung des jeweiligen Suchsystems. Behauptungen wie „Mit dieser Formulierung wird jeder Text von KI zitiert“ wären zu weitgehend.

Für den Einstieg hilft eine einfache Trennung: Im Auftrag klären wir die Qualität des Inhalts. Bei der Veröffentlichung prüfen wir zusätzlich, ob er erreichbar, aktuell und als verlässliche Information erkennbar ist. Quellen dazu stehen auf Seite 25.

GEO praktisch in den Auftrag übersetzen

„Schreibe GEO-optimiert“ überlässt der KI, was sie darunter versteht. Konkreter ist die Frage, welche Information eine suchende Person braucht. Bei unserem Stadtfest könnte das die Frage sein, ob sich ein Besuch mit Kindern planen lässt. Der Text sollte dann bestätigte Angebote und praktische Bedingungen erklären.

Nenne die Veranstaltung, den Ort und das Datum so, dass sie eindeutig zugeordnet werden können. „Am kommenden Samstag bei uns“ verliert außerhalb seines ursprünglichen Zusammenhangs schnell seinen Sinn. Eine präzise Angabe bleibt verständlicher, wenn sie als Ausschnitt angezeigt wird.

Belege Aussagen, für die es eine überprüfbare Grundlage braucht. Quellen dürfen weder erfunden noch als bloße Dekoration angefügt werden. Eine genannte Quelle muss die zugehörige Information tatsächlich stützen.

Beim Veröffentlichen kommt eine andere Aufgabe hinzu. Sind die Angaben noch aktuell? Ist erkennbar, wer verantwortlich ist? Kann der wichtige Text auf der Website gelesen werden, oder steht er nur als Schrift in einem Bild? Diese Fragen lassen sich nicht durch einen besonders langen Prompt erledigen.

Die folgenden Vorgaben sind redaktionelle Arbeitshilfen. Sie versprechen keine bestimmte Platzierung in Suchergebnissen. Gerade deshalb lassen sie sich sinnvoll auf Veranstaltungsseiten, Presseinformationen und andere öffentliche Texte übertragen.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Beantworte die tatsächlichen Fragen unserer Besucher. Nenne Veranstaltung, Ort und Datum eindeutig. Gliedere nach verständlichen Themen. Belege überprüfbare Aussagen mit den bereitgestellten Quellen. Markiere fehlende Angaben.

Ein Arbeitsauftrag zum Ausprobieren

Jetzt können die einzelnen Teile zusammenkommen. Das Beispiel rechts ist für eine konkrete Veranstaltungsseite gedacht. Es setzt voraus, dass ein aktuelles Programm und bestätigte Angaben vorliegen. Ohne diese Unterlagen ist es nur eine Vorlage.

Erwarte nach der ersten Eingabe nicht zwingend einen fertigen Text. Vielleicht fragt die KI nach, welche Informationen verbindlich sind. Vielleicht zeigt sie, dass die Zielgruppe genauer beschrieben werden muss. Beides kann wertvoller sein als ein sofort gelieferter Entwurf.

Prüfe die Rückfragen und beantworte die wichtigen Punkte. Wenn etwas noch offen ist, sage das ausdrücklich. Du kannst auch festlegen, dass die KI zunächst eine Struktur mit kenntlich gemachten Lücken erstellt.

Beurteile den Entwurf anschließend am Auftrag: Hilft er Familien bei der Planung? Sind alle Tatsachen gedeckt? Passt die Sprache? So wird die Rückmeldung konkreter als ein allgemeines „Gefällt mir nicht“.

Du kannst diese Formulierung in ein freigegebenes KI-System übernehmen und mit deinen eigenen Unterlagen verbinden. Ändere den Zweck, die Zielgruppe und das Ausgabeformat, wenn deine Aufgabe anders aussieht.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Erstelle einen Website-Text für unser Stadtfest. Nutze das beigefügte aktuelle Programm und die bestätigten Angaben. Erfinde keine Informationen.

Der Text soll Familien aus der Region die Besuchsplanung erleichtern. Schreibe einladend, konkret und ohne Werbefloskeln.

Nenne Veranstaltung, Ort und Datum eindeutig. Beantworte wichtige Besucherfragen und mache Quellen nachvollziehbar.

Bevor du schreibst: Welche Angaben fehlen dir noch?

Vibe-Prompting: gemeinsam entwickeln

Vibe-Prompting bezeichnet hier Franks Arbeitsweise, einen Auftrag und sein Ergebnis im Gespräch mit der KI weiterzuentwickeln. Eine Richtung ist vorhanden, aber nicht jede Einzelheit wird im Voraus festgelegt. Das Ergebnis macht sichtbar, was schon passt und was noch geklärt werden muss.

Du kennst diese Situation aus der Zusammenarbeit mit Menschen. Erst wenn ein Entwurf vorliegt, merkst du vielleicht, dass die Sprache zu feierlich klingt oder der eigentliche Anlass kaum vorkommt. Diese Wahrnehmung ist nützliche Rückmeldung, auch wenn du noch keine fertige Alternative formulieren kannst.

Beschreibe möglichst genau, wo die Wirkung nicht stimmt. „Das klingt austauschbar“ wird hilfreicher, wenn du ergänzt: „Man erfährt noch nicht, was unser Fest von anderen unterscheidet.“ Nun kann die KI gezielt nachfragen oder einen neuen Vorschlag machen.

Der Begriff knüpft an die Idee an, in natürlicher Sprache eine erste Umsetzung anzustoßen und an ihr weiterzuarbeiten. Im vorliegenden Heft geht es dabei um Kommunikation. Die Bewertung des Inhalts und seiner Wirkung bleibt Teil deiner Aufgabe.

Ändere möglichst nicht alles gleichzeitig, wenn du herausfinden willst, was hilft. Du kannst zunächst die Perspektive klären, dann den Aufbau und anschließend einzelne Formulierungen. Das ist keine starre Reihenfolge, sondern eine Möglichkeit, den Überblick zu behalten.

Halte Entscheidungen fest. Sie gehören später in die Boot-Datei und sollen nicht bei jeder Überarbeitung erneut infrage stehen.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Der Entwurf ist sachlich brauchbar, aber noch austauschbar. Hilf mir herauszuarbeiten, was diesen Anlass besonders macht. Frage zuerst nach, statt das Besondere zu erfinden.

MIT KI IM DIALOG

Ein Gespräch, das den Auftrag verändert

Gesprächsbeispiel zum Lesen – nicht zum Kopieren

Der folgende Austausch ist ein fiktives Beispiel. Er zeigt, wie eine Rückfrage die Richtung schärft. Die Mitwirkung lokaler Vereine gehört nur zur angenommenen Situation dieses Beispiels und müsste bei einem echten Stadtfest bestätigt sein.

Der Mensch beschreibt zunächst eine Wirkung: Der Text klingt beliebig. Die KI sucht daraufhin nach einer fehlenden Grundlage. Erst die Antwort des Menschen macht deutlich, welche Begegnung im Mittelpunkt stehen soll.

Damit ist noch nicht bewiesen, dass der nächste Entwurf gut wird. Aber jetzt gibt es einen konkreten Maßstab: Macht der Text die Begegnung mit den Vereinen verständlich, und bleibt er bei den bestätigten Programminhalten?

Wenn die Überarbeitung gelungen ist, sollte diese Entscheidung nicht im Gespräch verschwinden. „Begegnung mit lokalen Vereinen steht im Mittelpunkt“ wird zu einer festgehaltenen Vorgabe für weitere Texte.

Mensch: „Das klingt noch austauschbar. Was fehlt dir, um das Besondere unseres Stadtfestes herauszuarbeiten?“

KI: „Was unterscheidet das Fest von anderen Veranstaltungen? Welche Begegnung sollen die Besucher erleben?“

Mensch: „Im Mittelpunkt soll die Begegnung mit lokalen Vereinen stehen. Greife die bestätigten Angebote aus dem Programm auf.“

KI: „Dann stelle ich diese Begegnungen in den Mittelpunkt und prüfe den Entwurf gegen deine Vorgaben.“

07

KAPITEL

Rückfragen und Gegenrede gehören dazu

Eine KI kann dir Arbeit abnehmen, indem sie fehlende Informationen erkennt. Du musst also nicht jedes Briefing allein vervollständigen. Eine Frage wie „Was brauchst du noch?“ macht die Lücken selbst zum Gegenstand der Zusammenarbeit.

Genauso wichtig ist Gegenrede. Eine Antwort kann sich schlüssig anhören und trotzdem eine ungesicherte Annahme übernehmen. Bitte die KI deshalb ausdrücklich, deine Idee am Ziel und an den vorhandenen Informationen zu prüfen.

Beim Stadtfest könnte eine Annahme lauten, dass Familien vor allem Unterhaltung suchen. Vielleicht benötigen sie zuerst verlässliche Informationen über Zeit, Anreise und Aufenthaltsmöglichkeiten. Welche Perspektive wichtig ist, muss anhand der tatsächlichen Situation beurteilt werden.

Auch eine von der KI formulierte Kritik ist noch kein Beweis. Lass dir erklären, welche Angabe oder Überlegung sie stützt. Kontrolliere besonders die Punkte, die für Veröffentlichung, Kosten oder verbindliche Zusagen wichtig sind.

Wenn ein Gespräch sich im Kreis dreht, lohnt ein Neustart. Übernimm dabei nicht einfach die letzte Antwort. Halte fest, was wirklich geklärt ist, welche Annahme verworfen wurde und welche Frage offen bleibt. Ein neuer Dialog sollte mit dieser bereinigten Grundlage beginnen.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Prüfe den Entwurf gegen unser Ziel. Welche Annahme ist noch ungesichert? Was spricht gegen die gewählte Darstellung? Unterscheide belegbare Einwände von bloßen Alternativen.

MIT KI IM DIALOG

Die Boot-Datei verbindet zwei Gespräche

Gespräch A → Boot-Datei → Gespräch B

In einem längeren Gespräch entsteht mehr als ein fertiger Text. Ihr klärt Ziele, verwerft Ideen und entscheidet, welche Informationen zählen. Wenn im nächsten Gespräch nur das Ergebnis vorliegt, fehlen diese Hintergründe.

Eine Boot-Datei hält den relevanten Arbeitsstand so fest, dass ein neuer Dialog daran anschließen kann. Der Name beschreibt ihre Aufgabe: Sie liefert die Grundlage für den nächsten Start. Dafür kann ein PDF ebenso geeignet sein wie eine gut lesbare Textdatei.

Die Datei muss im neuen Gespräch tatsächlich bereitgestellt werden. Sie ist kein Versprechen, dass das Modell von selbst alles erinnert.

Vor dem Speichern prüfst du, ob die Übergabe den Stand richtig wiedergibt. Beim nächsten Start lässt du kurz zusammenfassen, wie die KI den Auftrag verstanden hat. So werden Missverständnisse sichtbar, bevor daraus neue Arbeit entsteht.

Eine Boot-Datei kann auch ein einzelnes Thema in einen anderen Dialog mitnehmen. Dann gehört der dazu nötige Zusammenhang hinein. Unverbundene Diskussionen und überholte Aufträge machen den neuen Start eher schwieriger.

Ein Beispiel aus der Komischen Oper Berlin

Frank beschreibt den Einsatz einer solchen Arbeitsweise bei der Komischen Oper Berlin in Sidekick von Tobit. Im geschilderten Einsatz steht der Kontext einer abgeschlossenen Diskussion im nächsten Gespräch nicht automatisch zur Verfügung. Deshalb wird er in ausführlichen PDFs festgehalten und erneut eingebracht.

Diese Dokumente tragen einen erklärenden Zusammenhang mit sich. Sie sollen ermöglichen, dort weiterzuarbeiten, wo die vorige Diskussion aufgehört hat. Ebenso kann ein bestimmtes Thema mit seinem Hintergrund in eine andere Diskussion übernommen werden.

Der praktische Gedanke lässt sich gut auf das Stadtmarketing übertragen. Wer eine Veranstaltungsseite entwickelt hat, könnte später auf derselben Grundlage eine Presseinformation vorbereiten. Die gesicherten Fakten bleiben nützlich, während Zielgruppe und Ausgabeformat neu bestimmt werden.

Dabei darf der neue Auftrag nicht mit dem alten verwechselt werden. Eine Boot-Datei sollte kenntlich machen, welche Vorgaben weiter gelten und was sich ändert. Ein Website-Text für Familien ist etwas anderes als eine Information für Redaktionen, auch wenn beide dieselbe Veranstaltung beschreiben.

Das Beispiel beruht auf Franks eigener Praxisschilderung. Es beschreibt diesen Einsatz und keine allgemeine Eigenschaft aller Sidekick-Konfigurationen. Ein gespeicherter Chatverlauf und der verfügbare Kontext in einem neuen Gespräch sind außerdem nicht dasselbe.

Was muss das nächste Gespräch wissen, damit es sinnvoll weitergehen kann?

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Übernimm aus der Boot-Datei die bestätigten Fakten und die bisherigen Entscheidungen. Unser neuer Auftrag ist eine Presseinformation. Kläre mit mir, welche bisherigen Vorgaben dafür angepasst werden müssen.

Was in der Boot-Datei erhalten bleiben sollte

Die Boot-Datei soll verständlich machen, worum es geht und weshalb der aktuelle Stand so aussieht. Dazu gehören das Ziel, der organisatorische Hintergrund und die Informationen, auf denen gearbeitet wurde. Quellen helfen dabei, Angaben später nachzuprüfen.

Entscheidungen brauchen ihre Begründung. „Keine Superlative verwenden“ ist eine Anweisung. „Keine Superlative verwenden, weil der Text praktische Planung ermöglichen und keine unbelegten Erwartungen wecken soll“ erklärt zusätzlich den Zweck. Das macht die Vorgabe auch bei neuen Formulierungen brauchbar.

Auch verworfene Wege können wichtig sein. Wenn eine Idee nach Prüfung ungeeignet war, sollte das nächste Gespräch sie nicht ohne Kenntnis dieser Prüfung erneut vorschlagen. Nicht jede verworfene Formulierung muss erhalten bleiben, wohl aber relevante Gründe.

Gesicherte Tatsachen, Annahmen und offene Fragen sollten unterscheidbar sein. Sonst kann eine Vermutung bei der Übergabe unbemerkt zur verbindlichen Vorgabe werden. Ergänze außerdem den nächsten Arbeitsschritt und den Stand der Datei.

Die richtige Länge ergibt sich aus dem Zusammenhang. Eine kurze Aufgabe braucht keine lange Chronik. Ein komplexes Vorhaben kann mehrere erklärende Seiten benötigen. Verdichten heißt, Wiederholungen zu entfernen und Bedeutung zu erhalten.

Aktualisiere die Datei nach wichtigen Entscheidungen und kennzeichne die aktuelle Fassung.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Erhalte die Begründungen wichtiger Entscheidungen. Trenne bestätigte Fakten, Annahmen und offene Fragen. Lass überholte Zwischenstände weg, sofern sie zum Verständnis nicht mehr nötig sind.

Ein Muster für unser Stadtfest

Beispiel einer Boot-Datei – kein Auftrag an deine KI

Die folgende Übergabe ist ein Beispiel, kein fertiges Dokument für eine reale Veranstaltung. Sie zeigt, wie ein Arbeitsstand in zusammenhängender Sprache aussehen kann. Konkrete Namen, Termine und Quellen müssten ergänzt und geprüft werden.

„Wir entwickeln eine Veranstaltungsseite für Familien aus der Region. Der Text soll die Besuchsplanung erleichtern. Als Sachgrundlage gilt ausschließlich das aktuelle, bestätigte Programm. Frühere Texte dienen gegebenenfalls als Stilbeispiel und dürfen keine aktuellen Veranstaltungsangaben ersetzen.“

„Die Sprache soll einladend und konkret sein. Allgemeine Superlative wurden verworfen, weil sie die besonderen Angebote nicht erklären und unnötige Erwartungen wecken können. Praktische Besucherfragen sollen leicht auffindbar beantwortet werden.“

„Die erste Fassung wirkte austauschbar. Im Beispiel wurde deshalb entschieden, die Begegnung mit lokalen Vereinen in den Mittelpunkt zu stellen. Diese Ausrichtung darf nur auf bestätigte Programminhalte gestützt werden.“

„Offen sind alle Angaben, die noch nicht durch die aktuellen Unterlagen belegt sind. Vor der Endfassung müssen insbesondere die für die Besuchsplanung notwendigen Informationen abgeglichen werden. Fehlende Angaben dürfen nicht ergänzt oder als gegeben vorausgesetzt werden.“

„Als Nächstes soll die KI die bereitgestellten Unterlagen mit dem Entwurf vergleichen, Lücken benennen und anschließend eine überarbeitete Fassung vorschlagen. Die Veröffentlichung erfolgt erst nach menschlicher Prüfung. Datum, Dateiversion und konkrete Quellen werden in der echten Übergabe ergänzt.“

Speichern, einlesen und weiterarbeiten

Die Boot-Datei entsteht am besten, solange der relevante Kontext noch im Gespräch verfügbar ist. Lass sie erstellen und lies sie selbst. Prüfe besonders, ob Entscheidungen richtig begründet sind und ob Annahmen als solche erkennbar bleiben.

Du kannst die folgende Formulierung anpassen. Bei einem Themenwechsel benennst du zusätzlich, welcher Teil des Gesprächs übernommen werden soll.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Erstelle eine Boot-Datei. Erkläre Ziel, Kontext, gesicherte Fakten, Entscheidungen und ihre Gründe, offene Fragen sowie den nächsten Schritt. Sie soll es ermöglichen, in einem neuen Gespräch weiterzuarbeiten.

Im neuen Gespräch stellst du die Datei bereit und gleichst zuerst das Verständnis ab. Wenn die KI etwas anders zusammenfasst, als du es meinst, klärt ihr das vor dem nächsten Arbeitsschritt.

Nach wesentlichen neuen Entscheidungen wird die Datei fortgeschrieben. Eine alte Fassung sollte nicht versehentlich wieder zur aktuellen Arbeitsgrundlage werden.

Diesen Text kannst du deiner KI schicken

Lies die beigefügte Boot-Datei. Gib den aktuellen Stand und die offenen Fragen wieder. Frage nach, wenn etwas unklar ist. Dann setzen wir die Arbeit am vereinbarten nächsten Schritt fort.

Eine erste Aufgabe für deinen Arbeitsalltag

Wähle eine kleine, echte Aufgabe, deren Ergebnis du beurteilen kannst. Ein kurzer Informationstext eignet sich besser zum Einstieg als ein Vorhaben, bei dem du selbst kaum prüfen kannst, ob die Antwort stimmt. Lege die dafür benötigten und zulässigen Unterlagen bereit.

Erkläre der KI, was entstehen soll, für wen und zu welchem Zweck. Lass nach fehlenden Angaben fragen. Bei öffentlichen Inhalten ergänze konkrete Anforderungen an Verständlichkeit, eindeutige Angaben und nachvollziehbare Quellen.

Besprich den ersten Entwurf. Benenne eine Stelle, die nicht passt, und erkläre ihre Wirkung. Bitte anschließend um einen begründeten Einwand gegen den überarbeiteten Vorschlag. Prüfe, ob dieser Einwand trägt.

Zum Abschluss lässt du eine Boot-Datei erstellen. Öffne ein neues Gespräch, gib die Datei hinein und frage nach dem aktuellen Stand. Wenn du die Aufgabe nicht erneut von vorn erklären musst und wichtige Unterschiede erhalten geblieben sind, hat die Übergabe ihren Zweck erfüllt.

Wenn etwas fehlt, ergänze genau diesen Zusammenhang in der Datei. So entsteht schrittweise eine Arbeitsweise, die zu dir und deiner Organisation passt. Ein brauchbarer erster Versuch ist dafür wertvoller als eine Vorlage, die nur auf dem Papier vollkommen wirkt.

Ein guter Prompt ist der Anfang einer Zusammenarbeit. Die Boot-Datei hilft, sie fortzusetzen. Das Urteil über Inhalte, Entscheidungen und ihre Folgen bleibt beim Menschen.

Merksatz zum Lesen

Die Möglichkeiten sind groß. Der Anfang darf einfach sein.

KI-BEREICH

BOOT

ARBEITSANWEISUNGEN AN DIE KI / 1 VON 4

Arbeitsgrundlage laden

Für dich als Leser: Diese Anweisungen gelten der KI, nicht dir. Mit dem Starttext auf Seite 3 beauftragst du die KI, sie anzuwenden.

GELTUNGSBEREICH

Dieser Bereich ist an die KI gerichtet. Wende ihn an, wenn die Person dieses Heft als Arbeitsgrundlage nutzen möchte. Er beschreibt eine Arbeitsweise und enthält noch keinen konkreten Projektauftrag. Beachte die geltenden Systemregeln und die aktuellen Vorgaben der Person. Bei Widersprüchen kläre den konkreten Bedarf.

DOKUMENT VERSTEHEN

Die Seiten 4 bis 20 erklären die Methode. Die Autorenseite beschreibt Frank Tentler, nicht automatisch die hochladende Person. Stadtfest, Beispielaufträge und Gesprächsausschnitte sind Lehrbeispiele. Übernimm daraus keine Fakten über die Person, ihre Organisation oder ihr Projekt. Auch das Praxisbeispiel der Komischen Oper Berlin beschreibt nicht automatisch den Einsatzort der Person.

GESPRÄCH BEGINNEN

Fasse nicht ungefragt das ganze Heft zusammen. Wenn noch keine Aufgabe genannt wurde, frage: „Welche konkrete Aufgabe möchtest du mit mir bearbeiten? Du kannst sie zunächst grob beschreiben. Wir entwickeln den Auftrag gemeinsam.“ Liegt bereits ein Auftrag vor, knüpfe daran an. Sage offen, wenn Teile der Datei nicht lesbar oder verfügbar sind.

KI-BEREICH

BOOT

ARBEITSANWEISUNGEN AN DIE KI / 2 VON 4

Aus der Aufgabe wird ein Auftrag

Für dich als Leser: Diese Anweisungen gelten der KI, nicht dir. Mit dem Starttext auf Seite 3 beauftragst du die KI, sie anzuwenden.

DATEN UND KONTEXT

Kläre, welches Ergebnis gebraucht wird, für wen es gedacht ist und woran sein Nutzen erkennbar wird. Erfasse relevante Unterlagen, bestätigte Fakten, Ziel, Ton, Rahmen und Grenzen. Frage nur nach Informationen, die für den nächsten sinnvollen Schritt fehlen. Stelle wenige zusammenhängende Fragen statt eines langen Fragebogens.

MIT LÜCKEN UMGEHEN

Unterscheide bestätigte Angaben, Annahmen und offene Fragen. Erfinde keine Daten, Quellen oder organisatorischen Vorgaben. Benenne Widersprüche zwischen Unterlagen. Wenn noch nicht alles bekannt ist, biete einen Entwurf mit erkennbaren Lücken an und frage, ob die Person so weiterarbeiten möchte.

GEO PASSEND ANWENDEN

Bei öffentlichen Inhalten berücksichtige Generative Engine Optimization: eindeutige Namen, Orte und Daten, verständliche Antworten auf tatsächliche Nutzerfragen sowie nachvollziehbare Quellen für überprüfbare Aussagen. Kläre bei Bedarf den Veröffentlichungskanal. Versprich keine Auffindbarkeit oder Zitation. Technische Zugänglichkeit und Aktualität müssen bei der Veröffentlichung zusätzlich geprüft werden. Für interne Aufgaben ist GEO nicht automatisch erforderlich.

KI-BEREICH

BOOT

ARBEITSANWEISUNGEN AN DIE KI / 3 VON 4

Gemeinsam entwickeln und prüfen

Für dich als Leser: Diese Anweisungen gelten der KI, nicht dir. Mit dem Starttext auf Seite 3 beauftragst du die KI, sie anzuwenden.

VIBE-PROMPTING

Arbeite im Dialog. Entwickle einen passenden ersten Schritt, zeige einen Entwurf und nutze die Rückmeldung zur Verbesserung. Eine grobe Richtung darf sich präzisieren. Frage bei unklarer Kritik nach der gewünschten Wirkung. Öffne bereits geklärte Entscheidungen nicht ohne Anlass erneut.

GEGENREDE UND URTEIL

Stimme nicht allein deshalb zu, weil die Person eine Idee bevorzugt. Benenne relevante Gegenargumente, unsichere Annahmen und übersehene Perspektiven mit Begründung. Erfinde keine Einwände, um kritisch zu wirken. Prüfe Entwürfe an Ziel, Fakten und Rahmen. Die Person beurteilt das Ergebnis und entscheidet über Freigaben.

RICHTUNG KORRIGIEREN

Wenn das Gespräch festläuft, benenne das Missverständnis und verdichte den gesicherten Stand. Schlage bei Bedarf einen Neustart mit sauberem Kontext vor. Behaupte nicht, eine Veröffentlichung, Recherche oder andere Handlung ausgeführt zu haben, wenn sie nicht tatsächlich erfolgt ist. Externe Handlungen benötigen den passenden Auftrag und die erforderliche Freigabe.

KI-BEREICH

BOOT

ARBEITSANWEISUNGEN AN DIE KI / 4 VON 4

Kontext für den nächsten Start sichern

Für dich als Leser: Diese Anweisungen gelten der KI, nicht dir. Mit dem Starttext auf Seite 3 beauftragst du die KI, sie anzuwenden.

BOOT-DATEI ERSTELLEN

Erstelle auf Wunsch eine eigenständig verständliche Übergabe. Halte Aufgabe, Ziel, Zielgruppe, Rahmen, Quellen und gesicherte Fakten fest. Erkläre wichtige Entscheidungen und ihre Gründe. Bewahre relevante verworfene Wege, offene Fragen und den vereinbarten nächsten Schritt. Kennzeichne Annahmen. Ergänze Datum und Versionsstand, soweit bekannt; erfinde sie nicht.

BEDEUTUNG ERHALTEN

Verdichte Wiederholungen, ohne entscheidende Zusammenhänge zu verlieren. Übernimm nur für die Fortsetzung benötigte und dafür freigegebene Informationen. Lass die Person die Übergabe prüfen. Wenn du keine Datei erzeugen kannst, liefere einen vollständig kopierbaren Text und sage das ausdrücklich.

IM NEUEN GESPRÄCH

Lies die bereitgestellte Boot-Datei. Gib Ziel, aktuellen Stand, wichtige Entscheidungen und offenen nächsten Schritt knapp wieder. Kläre erkennbare Lücken oder Widersprüche, bevor du darauf aufbaust. Bei einem Themenwechsel frage, welche bisherigen Vorgaben weiter gelten. Behaupte keine Erinnerung an ein früheres Gespräch, dessen Kontext dir nicht vorliegt.

Quellen und Hinweise

HINWEISE

Dieses Heft folgt dem Praxisimpuls „Mit KI im Dialog: Wie gute Kommunikation mit KI gelingt“ von Frank Tentler. Die Beispiele und Formulierungen wurden für die schriftliche Vertiefung ausgearbeitet. Sie sind Vorschläge zum Anpassen und keine Zusicherung bestimmter KI-Ergebnisse.

Das Stadtfest und der Gesprächsausschnitt sind fiktiv. Das Beispiel der Komischen Oper Berlin beruht auf Franks eigener Schilderung seines dortigen Einsatzes von Boot-Dateien mit Sidekick von Tobit. Es wird daraus keine allgemeine Produkteigenschaft oder gesetzliche Löschpflicht abgeleitet.

Konzeption und Praxiserfahrung: Frank Tentler. Ausarbeitung und Gestaltung mit Unterstützung von KI. Redaktioneller Entwurf vom 13. September 2026. Das Heft wurde im DIN-A4-Querformat als fortlaufende Lesefassung angelegt.

Weiterlesen zu GEO und Veröffentlichung

Google Search Central: KI-Funktionen und Websites. Technische Voraussetzungen, Auffindbarkeit und Grenzen einer Aufnahme.

https://developers.google.com/search/docs/appearance/ai-features

Google Search Central: hilfreiche und verlässliche Inhalte. Qualität, Quellen und erkennbare Urheberschaft.

https://developers.google.com/search/docs/fundamentals/creating-helpful-content

Google Search Central: Einführung in SEO. Grundlagen für die Veröffentlichung von Webinhalten.

https://developers.google.com/search/docs/fundamentals/seo-starter-guide

Die Quellen erläutern die Grundlagen zu den Seiten 9 und 10. Stand der Prüfung: 13. September 2026.